

Elfähriges Wahlgesetz und kleine Vorlagen im Reichstage.

Schluss der 103. Sitzung.

Abg. Kaufmann (fortf. Vp.): Die Verbesserung in der Kommission haben eine große und reiche Mehrheit gebracht. Das Land wird von Stufe zu Stufe in wichtigen Dingen, das allgemeine Wahlrecht hat seine Kraft wieder erprobt. Die Konserverativen haben geglaubt, dass die übrigen Parteien sich nicht zu einer Mehrheit zusammenfinden würden, wenn sie teilweise hätten, und dass dann die Regierung ihre Abhängigkeit von den Konserverativen empfinden würde. Sie haben die Rechnung falsch aufgestellt, sie hatten die Regierung förmlich auf die linke Seite herüberdrängt. Der anderen eine Grube grabt, fällt selbst hinein. (Sehr gut links.) Das ist

der Vorkauf der konservativen Politik.

Das Schließen der Vorlage wäre ein Risiko vor ganz Europa, und Parteien als der führende Staat wäre mit hinein gezogen. Vielleicht ist die Gruppierung von gestern eine Perspektive auf die Zeit des nächsten Reichstages, der freudigere Arbeit machen und eine feste Mehrheit unter Ausschaltung der Konserverativen haben könnte, wenn die Wahlsätze, die der Reichstag gestern angenommen hat, in der Wahlkampf übertragen würde. Einwender stille stehen oder dem Märtyrertode (Vorhörer Pfeiff links)

Abg. v. Dörmann (Vp.): Wir stimmen nur unter Zurückstellung des wesentlichen Bedenken für die Vorlage. Wenn wir für das vorliegende Wahlgesetz sind, so lediglich mit Rücksicht auf die elafstörtirglichen Verhältnisse, weil dort bereits die politischen Verhältnisse nach diesem Wahlgesetz vorgenommen werden und eine vollständige Wahlrechtsänderung nicht möglich ist. Aber ich behalte ausdrücklich, dass wir das nur mit Rücksicht auf Elafstörtirgen tun und es nicht als Präzedenzfall für unsere Stellung in anderen Staaten gelten lassen. Der Redner spricht gegen die Annahme und erklärt, dass der größte Teil seiner Freunde für die Kommisionsschritte stimmen werde.

Abg. Heideberg (Natl.): Meine Freunde sehen in dieser Vorlage eine gute Grundlage, wenn auch manches nicht so gelöst ist, wie wir es gewünscht hätten. Aber gegenwärtiges Entgegenkommen war notwendig; ein Auf sich nicht gegen ein Wahlrecht, aber eine Verfassung mit noch dem Alter halten wir nicht für richtig und besonders in Elafstörtirgen. Entschieden lehnen wir eine Öffnung ab, da die letzten gegen die Mehrheit waren würde.

Die Vorlage werden abgelehnt und in einer auf Antrag Emmel (Vp.) namentlich vorgenommenen Abstimmung 83 mit dem gleichen Wahlergebnis mit 262 gegen 47 Stimmen der Konserverativen und eines Teiles der Reichspartei angenommen. Der Rest des Wahlgesetzes wird ohne Erwiderung erledigt. Nach Erledigung von Rechnungsachen folgt die erste Lesung der Vorlage über die vorläufige Regelung der

Sandelsbeziehungen zu Japan.

Staatssekretär Dr. Delbrück sagt Anstufte in der Kommission zu, in der Hoffnung, dass trotz der Kürze der Zeit noch die Berücksichtigung des Entwurfs vor Pfingsten gelingt.

Abg. Dr. Wöhrle (Natl.): Die Regierung will die Vollmacht haben, das für einen Sandelsvertrag mit Japan in Kraft setzen kann, falls er zustande kommt. Das müssen doch schon Grundlagen vorhanden sein. Öffentlich haben unsere Unterhändler nicht wieder den Fehler gemacht und dem Gegner die Westbegünstigung von vornherein bargebracht.

Abg. Zsch (Zent.): Wir haben Bedenken gegen so weitgehende Vollmacht.

Abg. Kaufmann (fortf. Vp.): Wir werden ja in der Kommission hören, welche Absichten die Regierung hat. Carlo blanco-Vollmacht wollen wir nicht geben. Wir müssen ungefähr wissen, was sie wollen. Unsere Unterhändler müssen an irgendwelchen Sandelsvertrag vorzüglich gearbeitet, sie werden es auch hier tun. Wer den Verhandlungen des Wirtschaftlichen Ausschusses beigewohnt hat, weiß, dass unsere Vertreter eine große Zustimmung besitzen. Freilich gegen die Zustimmung können sie nicht antreten. Die Vorlage geht an die Kommission für den schwedischen Sandelsvertrag.

Es folgt die erste Lesung des

neuen Niederlassungsvertrages mit der Schweiz.

Abg. Dr. Müller-Meinungen (fortf. Vp.): Leider sind in dem Vertrag noch einige Spuren des alten Polizeigeistes geblieben. Wir begehren aber jede nationale Ausnarung und wünschen, dass sie auch auf die politischen und Verkehrsverhältnisse ausgebeugt wird.

Abg. Zsch (Zent.): Der Vertrag bringt eine Verschlechterung. Es ist ein Ausnahmengesetz der preussischen Regierung gegen die Arbeiter. Der Redner redet

sich in große Erregung hinein und spricht von Rechtsdrückigkeit. Dertragbuch (Natl.) (Staatssekretär Schulz erhebt ihn, diese scharfen Ausdrücke zu vermeiden.)

Geheimrat Franzosen erklärt, das ist schlecht möglich sei, eine Verhandlung über Holzweiserhöhlen mit fremden Staaten herbeizuführen.

Der Vertrag wird in erster und zweiter Lesung nenehmigt, ebenso die Vorlage über die Schiffmeldungen bei den Konsulaten des Deutschen Reiches, nachdem Abg. Dr. Seifhofer (fortf. Vp.) um eine einstweilige Behandlung der Kapitäne gebittet hatte, die sich erstensdenn noch eine viel eingetragene Abneigung gegen die Schiffsbesitzigkeit unteres Zeitalters bewahrt haben.

Auch die Hebererankunft über das Seerecht werden über den Zusammenstoß von Schiffen, wird noch nach einer zuführenden Erklärung des Abg. Eichhoff (fortf. Vp.) in erster und zweiter Lesung angenommen.

Das Gesetz über die Befreiung von Tierlabavern wird mit einem Antrag Stubbendorf (Vp.), wonach es gleichzeitig mit dem Verfallensgesetz in Kraft treten soll, in zweiter Lesung beschlossen angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzes über den Patentschlichtungsroman.

Die Abg. Gerberger (Zent.) und Freireich v. Camp (Vp.) weisen auf die Angriffe hin, die in der Presse gegen das Patentamt gerichtet worden sind. Sie sind ganz unbedeutend und unsere Initiative ist mit der Zustimmung des Patentamtes durchaus zufrieden. Staatssekretär Dr. Delbrück stellt auf Grund der Äußerung fest, dass die Industrie die Wortfreiheit und Zuverlässigkeit der Arbeit des Patentamtes und die Brauchbarkeit des Patentamtes, wonach es gleichzeitig mit dem Verfallensgesetz in Kraft treten soll, in zweiter Lesung beschlossen angenommen.

Die Abg. Dove (fortf. Vp.) und Geck (Vp.) stimmen der Vorlage zu. Derselbe wird in zweiter und dritter Lesung endlich angenommen und tritt nach einem Antrag Dr. Jund am 1. Juli 1911 in Kraft.

Das Gesetz über die Ausgabe kleiner Aktien wird abgelehnt.

Freitag 11 Uhr: Herbstdienstag, Rundschau, dritte Lesung: Elafstörtirgen und Verfallensordnung.

Russeninterpellation und Oberrechnungskammer.

(Schluss der 83. Sitzung des Abgeordnetenhauses.)

Abg. Dr. Lieberich (Vp.) fortführen: Die Abhängigkeit der Universitäten von der politischen Polizei ist ein unerhölicher Skandal. Deutschland hat sich auch hier wieder als barbarischer Staat gezeigt. Die Polizei pfeift, und die Universität macht tanzen. Jeder lassen sich Professoren und Studenten das gefallen. Als sie in Straßburg schickte plazierte wurden, da erhoben sie sich wie ein Mann. Aber hier rühren sie immer gegen dieses Attentat auf die akademische Freiheit. Selbst Professor v. Hilt hat nicht die Worte der Empörung gefunden, die dieser Fall verlangt. Weist uns niemand von der Liebericherei (Vorhörer Pfeiff links) der Jansenliebericherei (Vorhörer Pfeiff links).

Abg. Dr. v. Hilt (fortf. Vp.): Wenn es nötig ist, Neben an die deutsche Nation zu halten, dann werden die richtigen Männer am Platze sein und jedenfalls kürzer sprechen, als Herr Lieberich. (Vorhörer Pfeiff links) Wir können mit dem Ergebnis der Interpellation zufrieden sein. (Sehr richtig!) bei der fortgeschrittenen Volkspartei.

Die Besprechung schließt. Es folgt eine Reihe persönlicher Bemerkungen, in der die Abg. Dr. v. Sanderbrand (Natl.), Dr. Friedberg (Natl.), Dr. Dietrich (Zent.), v. Kardoff (Zent.) und Gehring (fortf. Vp.) eine Schonung des Abg. Dr. Lieberich (Zent.) zurückweisen, der innerhalb der bürgerlichen Parteien Verhandlungen hatgefunden hätten, die Besprechung dieser Angelegenheit zu verhindern.

Damit ist die Interpellation erledigt.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs zur Abänderung der Vorschriften über die Abnahme und Prüfung der Rechnungen.

Finanzminister Dr. Bunge leitet die Besprechung ein. Das Gesetz steht ziemlich unbedeutend aus, ist aber von weittragender Bedeutung. Zunächst über Jahre hat die größte Oberrechnungskammer festgestellt gewirkt und dazu beigetragen, unsere Beamtenhaftigkeit zu unter Volk zur Bewusstheit zu erziehen. Jetzt ist sie aber so unbedeutend, dass man vorgehen wird, ihr die Prüfung einer Reihe feinerer Rechnungen abzunehmen und den örtlichen Behörden zu übertragen. Ferner ist vorgehen, dass die feineren Rechnungen, aber die in der Öffentlichkeit so viel gewirkt wird, vor der Oberrechnungskammer nicht mehr befragt zu werden brauchen.

Abg. v. Gohler (Natl.): Jeder Preuss schimpft auf die Rechnungskammer, im Grunde aber können wir uns alle freuen, dass wir

sie haben. Deshalb hatten wir ursprünglich Bedenken gegen die Vorlage, stellen diese aber zurück und hoffen, dass das Verantwortlichkeitsgefühl der Beamten nicht geschwächt wird.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Dr. König (Zent.), Geck (fortf. Vp.), Franzosen (fortf. Vp.), Schwanbach (Natl.) und Hartwich (Zent.), die alle die Notwendigkeit der Vorlage anerkennen, geht diese an die veränderte Rechnungscommission. Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr: Ausführungsbestimmungen zum Reichsbrotzugesetz, Gesetzentwurf, betreffend Erwerb von Bürgerbürgerschaften, Anträge und Petitionen.

Pfingstfahrten.

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein, aber langweilig, weil vollrasten. Den allerfröhlichsten Sonnenchein. Lächelt uns der Himmel tohlen!

Bei dem goldenen Sonnenchein, den uns das Frühjahr diesmal in so verschwenderischer Fülle beschert, erwacht der Wandertrieb in außerordentlichem Maße. Wenn auch Pfingsten es heißt: „Die haben alle sich erwidert, sie lästeln und meinen Zug und Waid, sie schaffen an allen Enden“, dann läßt sich der Großstädter und vor allem der arbeitssame Berliner sein Recht auf einen Pfingstausflug nicht nehmen, mag es kommen, wie es will. Diesen erkländlichen Drange, landschaften, aus der Pflanz bunte Blumen, aus Gärten und Gärten, aus der Straßensackgasse tragen und in diesen Jahre die verschiedensten Verkehrsleistungen durch Veranlassung billiger Pfingstfahrten Rechnung. Aus der Fülle des in diesem Jahre Gebotenen seien die folgenden Gelegenheiten, die Pfingsttage in grünen Wäldern, in den Bergen oder an der See zu verleben, zusammengefaßt.

Für diejenigen, die etwas weiter hinaus wollen, empfehlen sich die von dem Seebäderdienst der Hamburg-Amerika-Linie veranstalteten Pfingstfahrten nach Rügen, Vorpommern, Pöligland, Wollferrland auf Selt, Amrum und Wyl auf Föhr. Für die Fahrten läßt die Eisenbahndirektion Berlin von dem 2. und 3. Pfingstsonntag mehrere Sonderzüge ab. Am Pfingstsonntag, 2. Juni, früh 7.16 Uhr, geht vom Hauptbahnhof ein Sonderzug ab, der um 12.26 Uhr mittags in Hamburg eintrifft und den Benutzern dieses Tages Gelegenheit gibt, das an Sehendürchfahrten so reiche Hamburg kennen zu lernen, da die Kampher der Hamburg-Amerika-Linie zum ersten Mal in diesem Pfingstsonntag Hamburg verlassen. Für den Fall, daß dieser Zug sehr voll ist, geht eine halbe Stunde später um 7.45 ein zweiter Sonderzug ab, der um 12.26 in Hamburg eintrifft. Außerdem geht in der Nacht zum Pfingstsonntag 10.45 ab letzter Bahnhof ein Sonderzug, der um 4.34 früh in Hamburg eintrifft. Diese Züge haben Anschluss an die Kampher „Ritter“, „Prinz Heinrich“ und „Cobra“, die am Pfingstsonntag früh von Hamburg ab St. Pauli-Landungsbrücken fahren. Der Dampfer „Ritter“ fährt um 7.00 Uhr von Hamburg ab, ist früh vor 11 Uhr in Cuxhaven, um 1.15 in Föligland, (Abfahrt von Föligland 3.40) und ist um 7.25 in Wollferrland auf Selt. Derselben fahren um 7.50 und 8.00 Uhr, die Kampher „Prinz Heinrich“ und „Cobra“. Für die Rückfahrt eignen sich die am 2. und 3. Pfingstsonntag nachmittags abgehenden Kampher, die um 11.45 bzw. 8.45 in Hamburg eintriften. Für die Keitenden, die die vorderen dieser Kampherverbindungen nach Föligland erst von Cuxhaven aus benutzen wollen, empfiehlt sich die Weiterfahrt von Hamburg Hauptbahnhof mit dem Elbzug um 8.18, der 10.34 in Cuxhaven - Baken ist, von der Weiterfahrt auf die Kampher erfolgt. Die Fahrpreise für die Sonderzug - Elbzüge betragen ab Berlin nach Hamburg: 2. Klasse 20.40 Mark, 3. Klasse 13.50 Mark, nach Kiel 2. Klasse 22.20 Mark, 3. Klasse 18.40 Mark, nach Rügen 2. Klasse 23.80 Mark, 3. Klasse 19.10 Mark, nach Föligland 2. Klasse 30.20 Mark, 3. Klasse 25.10 Mark (einschließlich der Gebühr für Ein- und Ausbahren in Föligland), nach Wollferrland 2. Klasse 46.70 Mark, 3. Klasse 32.10 Mark. Kinder bis zum Alter von zehn Jahren haben die tarifmäßige Fahrpreisminderung. Die Sonderzugsfahrkarten haben einen Monats Geltungsdauer. Die Karten werden ausgegeben am 23. Mai ab nur bei der Fahrkartenausgabe auf dem Hauptbahnhof bis zum 31. Mai in den Stunden von 9 bis 12 Uhr vormittags und am 31. Mai außerdem noch von 12 bis 6 Uhr nachmittags. Am 31. Mai 6 Uhr nachmittags wird der Verkauf geschlossen.

Nach den Schiffsfahrten hat die Statte der Danzigschiffahrt, schaft 3. B. Brauns die Hebereröffnung mit der Eisenbahndirektion zahlreiche lohrende Pfingstfahrten an die See veranstaltet. Am Pfingstsonntag geht nach 12.24 Uhr vom Statteiner Bahnhof ein Sonderzug ab, der um 2.36 früh in Elbtun eintrifft. Im Bedarfsfalle wird ein zweiter Zug eingesetzt. Um 3.30 früh gehen dann ab Wollferrland die Schnellkampher „Dnie“, „Inverator“ und „Frey“ nach Swinemünde, Wisbrod, Deringsdorf, Stubbenkommer und Sahn ab. Der um 4.00 Uhr abgehende Dampfer „Frey“ hat rührt außerdem die bekannten Roberts Schiffe. Seltun

Carola-Kinderstiefel

Die Marke der klugen Mütter = Ges. gesch. = Unverwundlich

Kinder-Schnürstiefel „Carola“

Vorzügliches Sohlen- u. Oberleder-Material • Chevreau, Box calf • Lackkappe, Derbyschnitt etc. • Auch la braun Ziegenleder • Elegant u. strapazierkräftig • Einheitlicher Preis für alle Ausführungen.

25-26 4.80 27-30 5.80 31-35 6.80 36-40 7.80

Braun (für den Sommer):

25-26 5.80 27-30 6.80 31-35 7.80 36-40 8.80

Kinderstiefel „Carola extra“

Sohlen- und Oberleder-Material garantiert aus dem Kern geschuitten. Zum Schneiden od. Knöpfen • Feinste Verarbeitung Chevreau, Box calf, auch mit Lackkappe, Derbyschnitt etc. • Sehr elegant und unverwundlich. • Einheitlicher Preis für alle Ausführungen.

25-26 6.80 27-30 7.80 31-35 8.80 36-40 9.80

Braun (für den Sommer):

25-26 7.80 27-30 8.80 31-35 9.80 36-40 10.80



Extra-Preise bis Pfingsten



Carl Stiller junior

W. Leipziger Str. 29
Ecke Friedrichstr. (Mittlethaus)

W. Königgrätzer Str. 124-129
Hotel Fürstenhof

S. Oranienstr. 155-156
Ecke Prinzessinnenstraße

